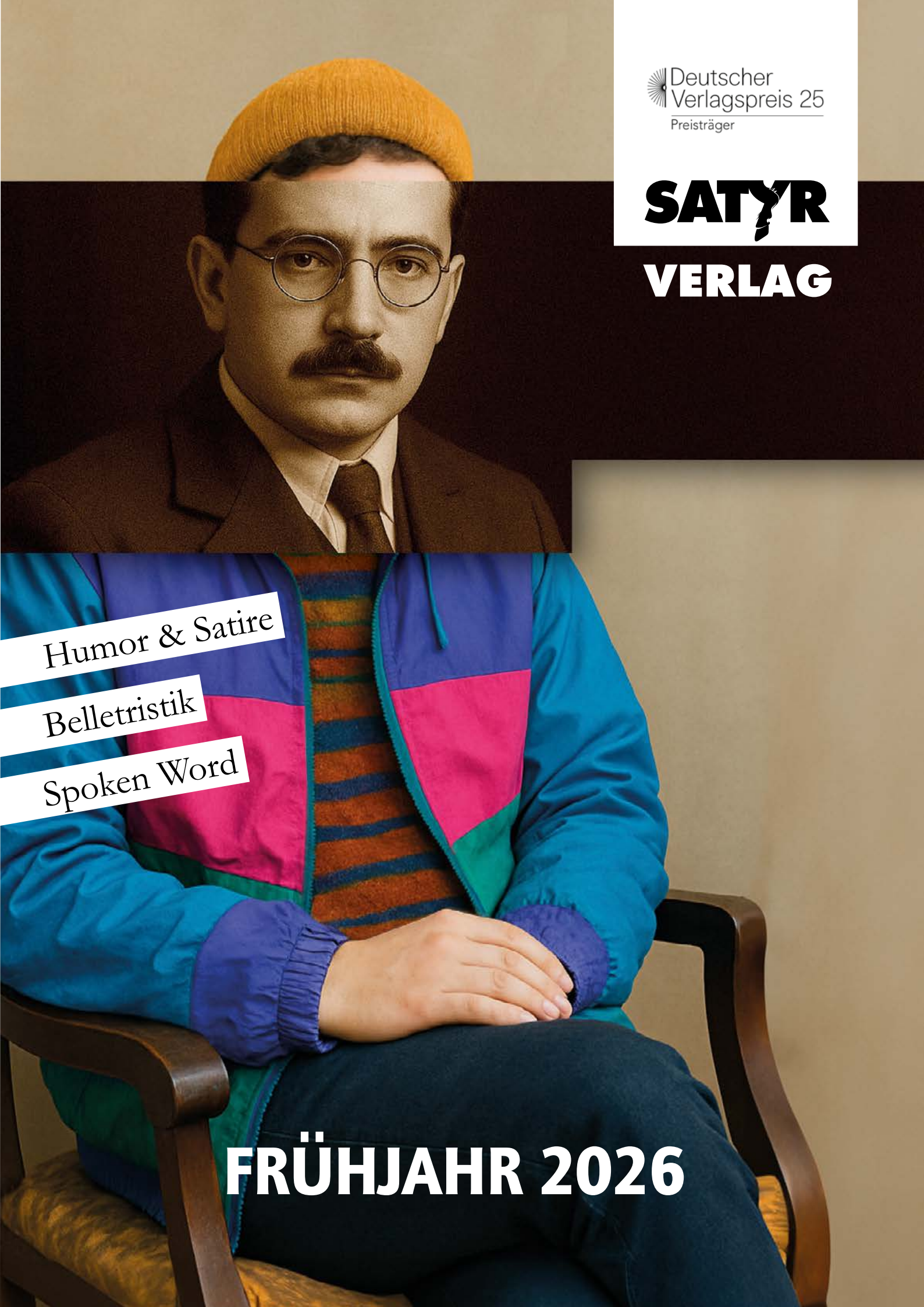




Deutscher
Verlagspreis 25
Preisträger

SATYR

VERLAG

Humor & Satire

Belletristik

Spoken Word

FRÜHJAHR 2026

20 Jahre Satyr Verlag

EDITORIAL

Das war es also, unser Jubiläumsjahr 2025. Wir hatten ein aufregendes Programm mit elf Neuerscheinungen, darunter die Übersetzung eines internationalen Bestsellers, und durften uns auf der Frankfurter Buchmesse über gleich zwei wunderbare Auszeichnungen freuen:

Erstmals in der Verlagsgeschichte haben wir es auf die **Hotlist der unabhängigen Verlage** geschafft und damit eins der zehn besten Indiebooks des Jahres publiziert. Und dann durften wir in Frankfurt zum zweiten Mal den **Deutschen Verlagspreis** entgegennehmen.

Was für tolle Wertschätzungen unserer Arbeit! Vielen, vielen Dank!

Diese Auszeichnungen – mitten in einer für unabhängige Verlage nicht einfachen Zeit – machen uns stolz und vor allem motivieren sie uns für die nächsten Jahre. Auf geht's!

Volker Surmann
Verleger Satyr Verlag

Deutscher
Verlagspreis 25
Preisträger

Lea Streisand, Michael Bittner, Heiko Werning (Hrsg.)
SIND ANTISEMITISTEN ANWESEND?
SATIREN, GESCHICHTEN UND CARTOONS GEGEN JUDENHASS
2. Auflage
Hardcover, 384 S., 26 €
ISBN: 978-3-910775-18-3
WG 1185



Auszeichnung

DANKE!

Unsere große Anthologie gegen Judenhass wurde auf die **Hotlist 2025** gewählt – als eins der zehn besten Bücher aus unabhängigen Verlagen. Wir sind hocherfreut!

Herbst 2025

BESTSELLER

»Bissig und aktuell. Grandioses Buch!«
– Gabriele Haefs, Jungle World

»Ein absolutes Feuerwerk der Einfälle. Ffordes neues Meisterwerk ist eine Transformation der Kaninchen-Vermenschlichung von Beatrix Potters heiterem Kinderbuchklassiker »Peter Hase« in eine bittere gesellschaftspolitische Analyse der Moderne.«

– Manfred Hitzeroth, Oberhessische Presse

»Eine scharfe und zugleich warmherzige Parabel.«
– Teilzeithelden.de, Online-Magazin für Phantastik

»Eine ebenso humorvolle wie entlarvende Allegorie auf die Mechanismen von Populismus und Fremdenfeindlichkeit. [...] Und bei allem Witz ist auch wieder ein spannender Pageturner gelungen.«
– Frank Schorneck, Cultur Mag

»Britisch-satirischer Humor mit einer offensichtlichen Gesellschaftsparallel: Der Roman zeigt, wie Gewohnheit und blinde Komplizenschaft Rassismus und Ausgrenzung ermöglichen. [...] Schmerzlich treffend. Allgemeine Empfehlung.«
– ekz Bibliotheksgutachten

»Eine bitterböse Allegorie, die Fremdenhass ins Absurde wendet – wer könnte schon Kaninchen hassen? – und daran durchexerziert, wie absurd Fremdenhass sein kann.«
– Jan Fischer, zebrabutter.net



Jasper Fforde
WIE DIE KARNICKEL
ROMAN
übersetzt von Miriam Neidhardt
Hardcover, 406 S., 25 €
ISBN: 978-3-910775-35-0
WG: 1112, 1130

Internationaler Bestseller

»Sehr amüsant zu lesen. Das Tolle ist, dass das Buch auch ein Mutmacher sein kann.«
– Heike Knispel, WDR 4

»Kabarettist, Autor und jetzt auch noch Sportler, der es bis zum Seepferdchen bringt: In puncto Karriere scheint es für den Mindener Bernd Giesecking kein Halten zu geben.«
– Hartmut Horstmann, Westfalen-Blatt

»Das Buch macht gute Laune! [...] Nicht alles ist einfach nur komisch, es ist auch ein Buch über Lebenskunst.«
– Daniella Baumeister, hr2 kultur

»Das macht großen Spaß beim Lesen!«
– Ursula Koch, Neue Westfälische

Bernd Giesecking
SEEPFERDCHEN MIT SECHZIG
Hardcover, 208 S., 20 €
ISBN: 978-3-910775-38-1
WG 1185



Tolles Geschenk

Tournee zum Buch läuft weiter



Foto: Lev Gonopolskiy

Bernard Hoffmeister studierte Philosophie und Kulturwissenschaften in Hildesheim und Düsseldorf. Er lehrt an der Heinrich-Heine-Universität, insbesondere zu Film, Kapitalismus und Walter Benjamin. 2022 wurde ihm dafür der »Preis der Lehre« verliehen.

Darüber hinaus schreibt er seit fünfzehn Jahren für Kleinkunsthörsäle im ganzen deutschsprachigen Raum, tritt selber auf und ist seit über zehn Jahren freier Autor für Fernseh-Quizfragen, insbesondere für *Gefragt – Gejagt* in der ARD. Zudem arbeitet er als Literaturvermittler und Moderator. Er lebt in Düsseldorf.



Unser Buch zum

14. MÄRZ
2026

indiebookday

Leseprobe:

Wie würde es aussehen, wenn er genau jetzt aufstehen würde, wo nun gar nichts mehr geht. Nur noch eine Station. Benjamin glaubte immer, irgendwann hätte man es. Das Gleichmaß, die Ruhe. Eine Souveränität, in der man sich seiner Gedankengebäude sicher ist. Und dann sitzt er doch wieder da; mit Händen wie zerknülltes Papier, sozialautistisch gelähmt in der S-Bahn nach Düsseldorf-Benrath. [...]

In der kommenden Woche würde er vor einem Schloss seine Performance-Lesung machen. Er hatte dort früher einige kleine Veranstaltungen gemacht und Hochkultur war immer was für die Leute vom Schloss.

Am Montag stand er dann stark verkatert wie ein verhuschter Schmuckverkäufer an einem namenlosen Kiosk auf dem Weg zum Termin. Er kaufte sich drei Dosen Beck's und trank sie hastig hinter dem Kiosk. Benjamin hatte vorher nie den Effekt des Konterbieres erlebt, aber nach dem zweiten Bier fühlte er ihn regelrecht in sich aufschwimmen. Das dritte Bier machte ihn zufrieden und duselig. Er war bereits zehn Minuten zu spät. Seine Anzughose und das weiße Hemd waren nicht sonderlich verschmutzt, holten das aber mit Falten und Geruch wieder raus. Er fühlte sich wie der ungewaschene Onkel bei einer Konfirmation. Mit roten Augen und zwei Kaugummis im Anschlag gab er der Leiterin der *Stiftung Schloss und Park Benrath* sowie einer jungen Redakteurin vom *Benrather Tageblatt* die Hand. Kurzer sinnentleerter Plausch, Glaskasten auf, Benjamin rein, an den Tisch, »Passagen«-Werk aufgeklappt, krank, Rausch.

»Der Versuch, Walter Benjamin per Defibrillator zurück unter die Lebenden zu bringen, erzeugt hier ein literarisches Feuerwerk voller Witz und Verweisungsreichtum.«

– Kaleb Erdmann

Bernard Hoffmeister

ROMAN-MASCHINE DER GEGENWART

»Benjamin im Stroboskop« ist wie ein literarischer Feed zum Durchscrollen: absurd, fragmentarisch, überdreht – aber man will immer weiterlesen. Ein illustrierter Strudel aus Millennial-Ängsten, Konsum und Jetztzeit. Noch nie war Scheitern so optimistisch und unterhaltsam wie in diesem literarischen Debüt.

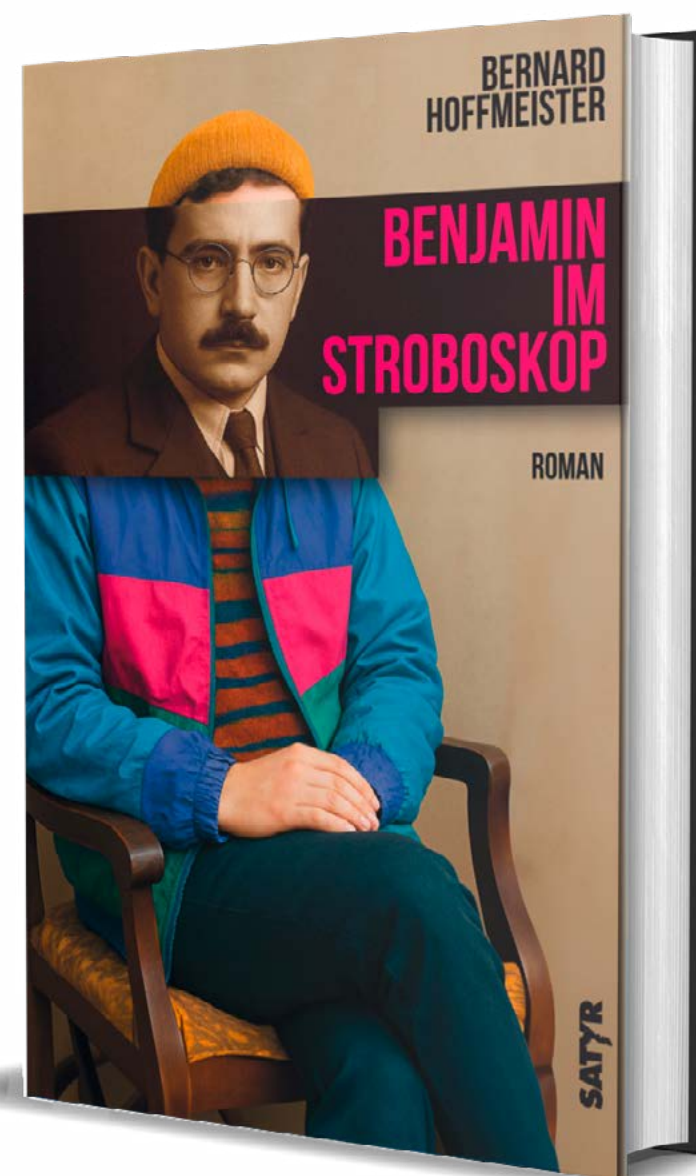
Benjamin, 29, unersetzt und überfordert, promoviert über den Posterboy der Kulturtheorie: Walter Benjamin. Als dauerironischer Intellektueller shoppt er sich durch eine alternative Warenwelt, gibt im Unibetrieb den Schelm und stürzt sich in eine neue Kleinkunstform. Nur eins fehlt: der Sinn.

Doro, seine langjährige Freundin, verzweifelt an ihm, hört auf, ihn zu verstehen. Interviewauszüge mit ihr treiben den Roman geschickt voran.

Akademischer Alltag, Partnerschaft, Düsseldorf – nichts kann Benjamin erfüllen. Als dann noch der Erfolg ausbleibt, gerät seine Welt in Schiefelage und er droht endgültig in den selbst gebauten Passagen zu verschwinden.

»Bernard Hoffmeister hat einen irre schnellen und witzigen Roman gebaut, der kaum fassbare Bilder findet für die Überforderung am eigenen Anspruch, ein interessantes Leben zu führen.«

– Juan S. Guse



Bernard Hoffmeister
BENJAMIN IM STROBOSKOP
ROMAN
Hardcover, ca. 220 S., vsl. 24 €
ISBN: 978-3-910775-50-3
auch als E-Book für 18,99 €
Belletristik
WG: 1110
ET: März 2026

Aufregendes Debüt

Großstadtroman

Intellektuelles Spiel mit Walter Benjamin



Foto: Ralf Bauer

Dagmar Schönleber ist Kabarettistin, Autorin und Liedermacherin. Nicht von Geburt an, aber von Herzen. In Ostwestfalen-Lippe aufgewachsen, dann im Auftrag der Völkerverständigung ins Rheinland emigriert, landete sie dort durch Zufall 2002 auf einer Bühne und blieb dort.

Sie tourt seitdem allein mit ihren Programmen oder in unterschiedlichen Formationen durch das gesamte deutschsprachige Gebiet, hat unterwegs Preise gewonnen, liest in Köln bei *Rock 'n' Read* und schreibt zwischendurch Bücher, Jugendtheaterstücke und zukünftige Superhits für ihre Band *Dagmar und der Organismus*.

Sie ist Mitgründerin des bundesweit einzigartigen humoristischen Benefizevents *Sisters of Comedy*, das seit 2018 über 320.000 € an Frauenhilfsprojekte spenden konnte.

»Sie überzeugt nicht mit Schenkelklopfen, ihr Humor ist klüger. Er setzt nicht herab, sondern alles ins rechte Licht.«

– Mainzer Allgemeine Zeitung

Leseproben:

Älter werden ist kein linearer Prozess. Es passiert nach einer noch nicht umfassend erforschten Formel, in der die Faktoren Wahrheit, Pflicht, Vorbildfunktion, Albernheit, Stress, Orientierung, Karriere, Risikofreude, Weinkenntnis, Idealismus, Rücken, Gelassenheit, Sex, Vernunft, gutes Essen und Sinnhaftigkeit mit unterschiedlichen Vorzeichen in variabler Reihenfolge in Klammern gesetzt und teilweise mit Exponenten versehen werden und dann als Ganzes geteilt durch »Bock auf Yoga«.

Aus: »So jung brechen wir nicht mehr zusammen«

*

»Könnten Sie mal kurz halten? Danke!« Ohne abzuwarten, drückt mir die Frau, die in der Schlange vor mir steht, ihr Baby in die Hände, und weil mein Reflex durch Bierflaschenauffangen trainiert ist, greife ich zu.

Bisher bestehe ich heute sowieso nur aus Reflexen. Völlig unterkoffeiniert nach einer zu kurzen Nacht, an deren Anfang ein Kübel Maibowle stand und am Ende keiner mehr, irrte ich durch mein Stadtviertel, um mich auf ein menschenwürdiges Kaffeelevel zu bringen.

Das Baby am Ende meiner Arme starrt mich an und fängt nach einer kurzen Schrecksekunde an zu schreien. Ich auch. Das Kind sinkt nahezu sofort in ein Maibowlenkoma und schmiegt sich an mein Gesicht wie ein nasser Lappen. Jetzt weiß ich endlich, was das bedeutet: »Einmal gegessen und schon haste 'n Kind an der Backe.« In dem Moment dreht sich die Frau um, blickt auf ihren dösenden Säugling und staunt: »Wie haben Sie das denn geschafft?«

Aus: »Warum man nicht vor dem ersten Kaffee aus dem Haus gehen sollte«

»In Dagmar Schönleber wohnt so viel Kunst, dass sie eigentlich ständig spielen, singen und erzählen muss, um nicht wegen des immensen artifiziellen Innendrucks zu detonieren.«

– Jochen Malmsheimer

Dagmar Schönleber

TROST FÜR DIE INNERE DREIßIG

Ist das noch Reifeprozess oder schon Verfall? Dagmar Schönleber erzählt von den Schnäppchen und Schlaglöchern auf dem Weg in die zweite Lebenshälfte. Dieser buchgewordene Picknickkorb ist prall gefüllt mit klugen Kurzgeschichten, Gedichten, Essays und Bühnentexten der erfolgreichen Kabarettistin.

Dagmar Schönleber kommt ganz schön herum. Sie bespielt seit zwanzig Jahren die Kabarettbühnen der Republik und darüber hinaus und stellt fest: Wir werden alle in jeder Sekunde älter, doch in völlig unterschiedlichem Tempo und in unvorhersehbaren Spiralen! Plötzlich ist man auch als Punk too old to die young: Die eigenen Arme werden zu kurz für die Augen, die Kinder vernünftig und die Eltern wollen noch mal zurück zu ihren Anfängen.

Mal philosophisch, mal haltlos überspitzt, mal tiefgründig, mal albern, aber immer humorvoll und selbstironisch begegnet Dagmar Schönleber übermotivierten Biobauern und unterschätzten Zumbatalenten, scheitert an Alltagsgeräten und in Wellness-tempeln und bleibt doch rebellisch gegen eine Zukunft der Rückwärtsgewandten.

»Dagmar Schönleber erzählt klug und witzig – eine seltene Kombination – über das, was uns alle gerade beschäftigt: diese durcheinandere Welt und unser privates Chaos. Und immer die Zweifel: Werde ich nur älter oder lern ich was dazu?«

– Gerburg Jahnke



Dagmar Schönleber
SO JUNG BRECHEN WIR NICHT MEHR ZUSAMMEN
Klappenbroschur, ca. 200 S., vsl. 17 €
ISBN: 978-3-910775-48-0
auch als E-Book für 13,99 €
Humor/Satire
WG 1185
ET: Februar 2026

Erfolgreiche Kabarettistin
Bekannt aus Radio und TV
Soloshow zum Buch



Von derselben Autorin:

Dagmar Schönleber
VIERZIG FIEBER
ISBN: 978-3-944035-27-7, 6. Aufl., 12,90 €



Foto: Öz Ordu

Ahne wurde 1968 in Berlin-Buch geboren. Er lernte Offsetdrucker und Kastanienmännchen-Basteln.

Seit 1995 liest er bei der *Reformbühne Heim & Welt*, zwischenzeitlich auch bei den *Surfpoeten*, lange hörte man ihn auch auf *radioeins*.

Veröffentlichte Bücher: fünfzehn, darunter fünf Bände »Zwiegespräche mit Gott« (Voland & Quist).

Ahne lebt in Berlin, putzt regelmäßig Zähne (wenn er es nicht vergisst) und trägt Kleidung aus seinem Schrank.

»Einmal die Welt mit Ahnes Augen sehen!«

– Bov Bjerg

Leseprobe:

Als ich Mittwoch vom Zahnarzt kam, vielleicht war es auch Donnerstag, diese Wochentage verwechsel ich dauernd, da fiel mir plötzlich im Staub der Straße, oder war es der Fußweg?, ein Glitzern auf. Eine Münze. Da lag eindeutig eine Münze. Zwei Euro. Jemand musste eine Zweieuro Münze verloren haben. Oder abgelegt? Ein Lausbubenstreich? Hatte ein tolldreister Frechdachs das Geldstück auf dem Fußweg festgeklebt und der Flegel wartete nun gut versteckt im Gebüsch darauf, dass Passantinnen oder Passanten sich hinunterbeugten, um die Penunse einzusacken? Ha, witzig, müsste ich selber mal probieren. Ich ging in die Knie und, siehe da, sie war nicht festgeklebt, ließ sich problemlos vom Pflaster pflücken. Juchhu! Ich war reich. Reicher zumindest als vorher. Es lohnt sich immer, die Äuglein offen zu halten. Nicht nur aufs Display starren, obwohl es auch da 'ne Menge zu entdecken gibt. Lustige Filme, witzige Fotos, auf Tiktok. Manchmal schickt auch jemand eine Nachricht. »Bin gestern achtzig geworden, lass uns mal chillen, LOL« oder so ähnlich. Na, jedenfalls fand ich auf dem Rückweg vom Zahnarzt neben dem Zweieurostück noch eine Federboa, eine fast funktionierende Kettensäge, einen Stuhl und eine Eintrittskarte zum Helene-Fischer-Konzert.

Aus: »Höhepunkte meines Lebens: Die Show«

»Unter all den Lesebühnen veteranen, die längst mit selbst vollgeschriebenen Büchern im Literaturbetrieb mitspielen, ist Ahne derjenige, dessen unverwechselbare Komik genau daraus schöpft: aus dem scheinbar zusammenhanglosen Draufloserzählen, das allerdings nie lange braucht, um auch auf die brennenden Themen der Gegenwart zu sprechen zu kommen.«

– Martin Hatzius, Neues Deutschland

Vom selben Autor:

Ahne, Falko Hennig, Mandana Katebian, Andreas »Spider« Krenzke, Susanne M. Riedel, Frank Sorge, Heiko Werning, Reformbühne Heim & Welt
SCHNAUZE. DIE BESTEN TEXTE DER LITERATURGESCHICHTE
ISBN: 978-3-910775-37-4, 16 €



Ahne BEST-OF ZUM 30. BÜHNENJUBILÄUM

Ahne bleibt stabil. Seit dreißig Jahren steht er als Vorleser auf den Lesebühnen Berlins und spricht regelmäßig mit Gott in der Choriner Straße 61. »Stabil im Bus« versammelt die skurrilsten, schillerndsten und stabilsten Texte, Satiren und Zwiegespräche, die Ahne in den letzten zehn Jahren aufgeschrieben und im In- und Ausland vorgelesen hat.

Ahne ist eines der bekanntesten Gesichter der Berliner Lesebühnenszene. Für die wöchentlich stattfindende *Reformbühne Heim & Welt*, immer sonntags in der illustren Schankwirtschaft *Baiz* im Prenzlauer Berg, sind auch diese Texte entstanden.

Ahnes Fans dürfen sich auf ein Wiedersehen freuen mit Familie Klutschke aus der Zehdenicker, Taylor Swift, Supermann und natürlich Gott, dessen Umzug in die Choriner Straße 61 nun auch schon ein Weilchen her ist, der aber immer noch genug zu sagen hat – vor allem zu Ahne.

Es darf gelacht und geweint werden, viele Texte sind auf Berliner Mundart geschrieben, man darf auch gerne dazu tanzen. Und wer nach der Lektüre schlauer ist, sollte sich lieber noch einmal woanders informieren.

»Mit Gott als Gegenüber stellt sich der Lesebühnenautor Ahne den großen und kleinen Fragen des Lebens. [...] Schnoddrig, schlagfertig und philosophisch.«

– Elmar Krämer, DLF Kultur, über Ahnes »Zwiegespräche mit Gott«



Ahne
STABIL IM BUS
ERLEBTES, BETRACHTETES, AUSGEDACHTES
Klappenbroschur, ca. 176 S., vsl. 16 €
ISBN: 978-3-910775-52-7
auch als E-Book für 11,99 €
Humor/Satire
WG 1185
ET: März 2026

Großer Fankreis

Bekannt von radioeins, Lese- und Kleinkunsthörsal

Zahlreiche Buchveröffentlichungen



Foto: Jonas Samson

Ole Lucoje (geboren 2000) kommt aus einem Brandenburger Kaff und hat es nach dem Abi zumindest nach Potsdam geschafft, dem goldenen Türknauf dieses Bundeslandes. Dort hat er Europäische Medienwissenschaft studiert, besser bekannt als: »Was macht man damit?« – Nie aufhören zu studieren oder Kleinkünstler werden, was zumindest finanziell so ist, als hätte man nie aufgehört zu studieren.

Seither tritt Ole Lucoje als Poetryslammer deutschlandweit auf und hatte 2024 das Glück, Landesmeister von Berlin & Brandenburg zu werden. Kurz darauf stellte er fest, dass man damit aber auch nichts anfangen kann.

Deshalb hat er sich 2025 dazu entschieden, nach Berlin zu ziehen und noch einen Master in Filmwissenschaft nachzuschieben, besser bekannt als: »Da kannst ja ebenso gut Schriftsteller werden.« In der Folge gründete er eine Lesebühne in Neukölln mit, die den Namen *Billiger als Kino* trägt, und veröffentlicht sein erstes Buch: »Pazifist mit Gewaltfantasien«.

Leseproben:

Pauls Opa war einfach kein besonders angenehmer Mensch. Sicher kein schlechter, aber eben auch kein sonderlich guter. Sein Tod vor einigen Tagen ändert daran nichts. Das Sterben macht niemanden zum besseren Menschen, auch wenn es manchmal so zu sein scheint. Vielleicht war es auch einfach ein hartes Leben. Streng katholisch erzogen, quasi die Erbsünde auf den Schultern, in den Krieg geboren. Verheiratet, vorrangig aus Tugendhaftigkeit – wobei Tugendhaftigkeit in diesem Fall dasselbe war wie ungeplante Schwangerschaft –, und zusammengeblieben aus Pflichtbewusstsein. Pflichtbewusstsein gegenüber Gott und den zwei Kindern, vor allem aber gegenüber der Gesellschaft. Ehe ist ein Vertrag. In diesem Fall wohl für beide ein Knebelvertrag. *Bis dass der Tod euch scheidet*. Fast schon ein süßes Versprechen. »Liebe«, so Pauls Vater irgendwann mal, »war es auf jeden Fall nicht, was die beiden einander aushalten ließ.« Verpflichtung und Gewöhnung. Sie haben sich aneinander gewöhnt, so wie sie sich an das Sofa gewöhnt haben. Aber das Sofa, das haben sie sich freiwillig ins Leben gestellt. Irgendwann mal zumindest. Und wahrscheinlich hätte sein Opa um die Couch genauso viel getrauert wie um seine Frau.

Aus: »Verlust«

*

»Danke noch mal, dass du das machst, hast echt einen gut!«, sagt mein Onkel und schiebt den letzten Partygast seines Sohnes vor die Tür: ein besonders pflegeleichtes Kind in beigem Hanffaserpollunder und Schuhen, die aussehen, als hätte ein Jutebeutel 'ne Römersandale gebumst. Ich habe seine Eltern bereits zweimal getroffen und versuche es seitdem zu vermeiden. Beide haben sich demselben Metier verschrieben: Er ist Zauberkünstler, sie Alternativmedizinerin.

Das Kind mit Namen Kalypso Schmidt hat die Angewohnheit, wie der Vater es schildert, die Welt sinnlich zu erfahren. Ich würde sagen, es steckt sich alles in die Fresse, was die kleinen Schmierfinger so zu greifen kriegen, und ich bin noch unschlüssig, wo dabei die Grenze zwischen laissez faire und fahrlässig verläuft. Auf der anderen Seite ist Kalypso das Trinken aus Wasserflaschen mit einem Barcode strengstens verboten, weshalb die Eltern ihrem Mündel einen Fünfliterkanister grünen Tee mitgegeben haben, und Kalypso hat jetzt schon zwei Liter im System und gibt mir den hibbeligen Vibe, als wolle er an der Wall Street in Aktien investieren.

Aus: »Kindergeburtstag«

Ole Lucoje

SHORT STORY MEETS POETRY SLAM

Nachdem Ole Lucoje 2024 Berlin-Brandenburgischer Landesmeister im Poetry Slam wurde, wagt er sich nun mit seinem ersten Sammelband in die Welt der Bücher. Dabei scheut er die klassische Shorty Story ebenso wenig wie knalligen Humor und bekennt: »Fun, Fun Fun, denk, denk, denk. – Schaden kann aktuell beides nicht.«

Ole Lucoje stellt keine großen Fragen und beantwortet wahrscheinlich auch keine konkret. Er beschreibt sie – vielleicht. Darüber hinaus neigt er zu schamlosen Untertreibungen.

In seinem Debüt zieht er viele Register und versammelt Short Storys mit starker Bildsprache, die häufig ins Groteske kippen und einen Sinn für Tragik offenbaren, seine gefeierten humoristischen Bühnentexte sowie satirisch-essayistische Auseinandersetzungen mit der Überforderung eines jungen Zwangsneurotikers im großstädtischen und studentischen Alltag. Hier meldet sich eine vielversprechende neue Stimme aus der Berliner Lesebühnen- und Poetry-Slam-Szene: jung, hochkomisch, nachdenklich, aufmerksam und unbedingt unterhaltsam mit einem Anspruch auf mehr.

»Einmal aufgeschlagen, ist es ein offenes Buch.«

– Ole L.



Ole Lucoje
PAZIFIST MIT GEWALT FANTASIEN
TEXTE UND GESCHICHTEN, WEIL SONST NICHTS HILFT
Broschiert, ca. 176 S., vsl. 15 €
ISBN: 978-3-910775-54-1
auch als E-Book für 11,99 €
Humor/Satire
WG 1185
ET: März 2026

Junges Debüt

Erfolgreicher Poetryslammer

Auftritte in ganz Deutschland



Foto: Stephan Pramme

Lea Streisand, geboren 1979 in Ost-Berlin, studierte Neuere deutsche Literatur und Skandinavistik an der Humboldt-Universität, kann Grimms Märchen auswendig aufsagen und berlinern. Außer Romanen schreibt sie Essays (für *FAZ*, *ta* u. a.) und Kolumnen wie ihre bekannte Rubrik »War schön gewesen« bei *radioeins* im rbb.

Im Wintersemester 2022/23 übernahm sie die Poetikdozentur der Universität Paderborn. Sie ist Mitglied der Lesebühne *Rakete 2000* und moderiert seit 2024 den Literatursalon »Lea Streisand trifft ...« in der *Brotfabrik* Berlin-Weißensee.

Sie veröffentlichte mehrere Textsammlungen und Romane bei Ullstein und ist Mitherausgeberin der Anthologie »Sind Antisemitisten anwesend? – Satiren, Geschichten und Cartoons gegen Judenhass« (Satyr), die 2025 auf die »Hotlist« der unabhängigen Verlage gewählt wurde. »Hätt' ich ein Kind« erschien als Hardcover 2022 bei Ullstein.

Lea Streisand lebt mit ihrer Familie in Berlin.

»Dieses Buch ist wirklich eins der berührendsten, witzigsten und ehrlichsten, die ich je über Mutterschaft gelesen habe. Lea Streisand sollte man ja eh lesen – aber dieser Roman ist Pflichtlektüre!«

– Jana Heinicke

»Ein modernes Märchen von der Verwandlung einer Frau zur Mutter. Bittersüß, lustig und wahr.«
– Sabine Rennefanz

Leseprobe:

»Sie werden keine Kinder bekommen.«

Praxis für Fertilitätsmedizin. Großzügiges Behandlungszimmer, helles Holz, Kunstdrucke an den Wänden. Der Satz glitt durch die Luft wie ein geschliffenes Messer, direkt in mich hinein. Die Worte durchbohrten meine Ohren, drangen in meinen Kopf, mein Mund schmeckte Metall, mein Atem stockte, mein Magen krampfte sich zusammen – mein nutzloser Bauch, der nicht fähig war, ein Kind auszutragen.

Die Ärztin sah mich über die Breite ihres gigantischen Schreibtisches hinweg an. Sie war so alt wie ich. Mitte-enderdreißig. Ihre Augen schwammen hinter runden Brillengläsern. Fang jetzt bloß nicht an zu heulen, dachte ich. »Nicht mit den Methoden, die wir hier anwenden können«, fügte sie hinzu und erzählte von Eizellenspenden, die in Deutschland illegal seien.

David und ich schüttelten gleichzeitig den Kopf. Mit solchem Quatsch wollten wir gar nicht erst anfangen.

Ich weinte nur kurz.

Als wir die Kinderwunschpraxis verließen, fiel draußen der erste Schnee. Es war kurz vor Weihnachten.

»Dann Adoption«, sagte ich, als wir auf die Straße traten. Ich wollte das so nicht auf mir sitzen lassen. Ich wollte etwas tun, die Fäden in der Hand behalten. Heiligabend würde ich der kugelrunden Frau meines Cousins im flackernden Schein der Christbaumkerzen gegenüber sitzen. Ich wollte eine Antwort auf die Frage haben, die das ganze Fest über wie ein Fallbeil über mir schweben würde. Wann es denn bei uns so weit wäre. David und ich seien doch schon so lange zusammen. Die Frau meines Cousins erwartete ihr drittes Kind. Wir nannten sie heimlich nur noch »die Maschine«.

Lea Streisand

EIN KIND IM KOPF

Die Berliner Schriftstellerin und *radioeins*-Kolumnistin bearbeitet in ihrem dritten Roman mit leichter Feder und trotzigem Humor ein schweres Thema: Was tun, wenn der Kopf ein Kind will, aber der Körper nicht kann? – Nun endlich als ansprechendes Taschenbuch.

Kathi doktert an ihrer Promotion in Literaturwissenschaft zu den Brüdern Grimm rum und kommt nicht recht vom Fleck. Ihre beste Freundin Effi ist eine äußerst bodenständige Kinderärztin. Als diese schwanger wird, fasst Kathi einen Entschluss: Sie will auch ein Kind – und wenn es auf biologischem Wege nicht geht, dann geht sie eben den bürokratischen: Adoption!

Das Warten auf ihre Babys schweißt die beiden Frauen zusammen und mit ihnen entzaubern sich den Leserinnen und Lesern sowohl das Märchen von der natürlichen Geburt, der Mythos von der Mutterliebe und das Märchen vom Schneewittchen.

Lea Streisands jüngster Roman ist ein launiges Werk übers Kinderwünschen und -bekommen, übers Frau- und Freundinsein und nicht zuletzt über die große Frage, welcher Hornochse eigentlich die Idee der »guten Mutter« in die Welt gesetzt hat. Was soll das überhaupt sein?

»Mit scharfen Beobachtungen, genauer Recherche und ihrem Berliner Humor schafft Lea Streisand einen Roman, der ein gehaltvolles Lesevergnügen bereitet.«

– Antonia Barboric, Die Presse am Sonntag



Lea Streisand
HÄTT' ICH EIN KIND
ROMAN
Softcover, ca. 224 S., vsl. 15 €
ISBN: 978-3-910775-56-5
auch als E-Book für 11,99 €
Belletristik
WG 1110
ET: Februar 2026

Prominente Autorin

Radiokolumne auf *radioeins*

Großes und wichtiges Thema

AUSWAHL LIEFERBARER TITEL



HUMOR & SATIRE

– Mareike Barmeyer: LAUF, MAMA, LAUF!; ISBN: 978-3-910775-33-6, 17 €

– Christian Bartel:
GRUNDKURS WELTHERRSCHAFT; ISBN: 978-3-944035-05-5, 8 €
ICH BIN NICHT IN MEINEM ALTER; ISBN: 978-3-947106-74-5, 15 €

– Michael Bittner: DEUTSCHE IM WIND; ISBN: 978-3-910775-27-5, 15 €

– Thilo Bock:
DICHTER ALS GOETHE; ISBN: 978-3-944035-14-7, 12,90 €
DER BERLINER IST DEM PFANNKUCHEN SEIN TOD;
ISBN: 978-3-947106-19-6, 14 €

– Martina Brandl: PRIMA, FEIN GEMACHT!; ISBN: 978-3-910775-20-6, 16 €

– Martin Buchholz: MÄNNER, MACHT UND MYTHEN;
ISBN: 978-3-910775-15-2, 20 €

– Katinka Buddenkotte:
ICH HATTE SIE ALLE; ISBN: 978-3-947106-09-7, 12 € (Erw. Neuauflage)
IHR WISST DOCH GAR NICHT, WAS IHR DENKT;
ISBN: 978-3-910775-02-2, 16 €

– Alex Burkhard:
UND WAS KANN MAN DAMIT SPÄTER MAL MACHEN?;
ISBN: 978-3-944035-15-4, 11,90 €
WAS ICH IHR NICHT SCHREIBE; ISBN: 978-3-947106-33-2, 14 €

– Serhat Dogan (mit Käthe Lachmann): MEIN VISUM WAR EIN WITZ!;
ISBN: 978-3-947106-94-3, 16 €

– Alexander Estis: AM ANFANG WAR SCHMONZES;
ISBN: 978-3-910775-42-8, 20 €

– Bernd Giesecking:
DAS KURIOSE OSTWESTFALEN-BUCH; ISBN: 978-3-910775-06-0, 24 €
SEEPFERDCHEN MIT SECHZIG; ISBN: 978-3-910775-38-1, 20 €

– Michael Goehre:
WENN DAS LEBEN KEIN PONYHOF IST, WARUM LIEGT DANN
STROH IN DER ECKE; ISBN: 978-3-944035-39-0, 13 €
WENN DAS LEBEN DIR LIMONADE GIBT, MACH ZITRONEN
DRAUS!; ISBN: 978-3-947106-23-5, 13 €

– Uli Hannemann: OH NEE, BOOMER!; ISBN: 978-3-947106-64-6, 15 €

– Aidin Halimi: HINUNDHERKUNFT; ISBN: 978-3-910775-12-1, 15 €

– Francis Kirps: EBER IM NEBEL; ISBN: 978-3-947106-70-7, 18 €

– Sebastian Lehmann: SEBASTIAN ODER DAS LEBEN IST NUR EIN
SCHLUCK AUS DER FLASCHE DER GESCHICHTE;
ISBN: 978-3-944035-10-9, 11,90 €

– Fabian Lichter, Sebastian Maschuw, Leo Riegel: ENDLICH KANZLER!
DIE ENDGÜLTIGE AUTOBIOGRAFIE VON FRIEDRICH MERZ;
ISBN: 978-3-910775-45-9, 18 €

– Maik Martschinkowsky: DIE WELT KANN EIN LÄCHELN
VERÄNDERN; ISBN: 978-3-947106-22-6, 14 €

– Jacinta Nandi: WTF BERLIN. EXPATSPAINING THE GERMAN
CAPITAL; ISBN: 978-3-947106-82-0, 17 €

– Matthias Reuter: RENTNERFISCHEN IM HALLENBAD;
ISBN: 978-3-947106-34-9, 15 €

– Susanne M. Riedel:
ICH HAB MIT INGWERTEE GEGOOGELT;
ISBN: 978-3-947106-72-1, 15 €
LEBENSMITTEALLERGIE; ISBN: 978-3-910775-08-4, 17 €

– Christian Ritter: HOFFENTLICH REGNET ES ZU HAUSE;
ISBN: 978-3-947106-84-4, 15 €

– Frank Schäfer: NÖTES OF A DIRTY OLD FAN;
ISBN: 978-3-910775-22-0, 16 €

– Philipp Scharrenberg:
OFFIZIELL VERRUFENES BUCH; ISBN: 978-3-910775-14-5, 15 €

– Andreas Scheffler: ALLE SPINNEN. ICH STRICKE;
ISBN: 978-3-944035-98-7, 14 €

– Dagmar Schönleber: VIERZIG FIEBER; ISBN: 978-3-944035-27-7, 12,90 €

– Volker Surmann:
LIEBER BAUERNSOHN ALS LEHRERKIND;
ISBN: 978-3-9814475-8-3, 12,90 €
BLOSSMENSCHEN. SCHÖNER SCHÄMEN FÜR ALLE;
ISBN: 978-3-944035-83-3, 15,90 €
KEIN SCHWEISS AUFS BUCH!; SAUNAGESCHICHTEN;
ISBN: 978-3-947106-91-2, 18 €

– Der Tod:
PRAKTIKUM BEIM TOD; ISBN: 978-3-947106-50-9, 10 €
TOD IN DEUTSCHLAND; ISBN: 978-3-947106-51-6, 20 €
DER SCHWARZE KALENDER; ISBN: 978-3-947106-52-3, 20 €
DER STERBINATOR; ISBN: 978-3-910775-24-4, 18 €

– Johanna Wack: MEHR ALLERGIEN ALS FREUNDE;
ISBN: 978-3-910775-40-4, 16 €

– Piet Weber: OHNE DICH IST MANCHMAL GANZ GUT;
ISBN: 978-3-947106-04-2, 12 €

– Ella Carina Werner: DER UNTERGANG DES ABENDKLEIDES;
ISBN: 978-3-947106-48-6, 18 €

– Luksan Wunder:
DAS LUKSAN-WUNDER-KLOBUCH; ISBN: 978-3-910775-10-7, 20 €
ANDREAS 473; ISBN: 978-3-910775-11-4, 22 €
EINE MÖGLICHE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN POPMUSIK;
ISBN: 978-3-910775-29-9, 25 €

ROMANE

– Tilman Birr
WIE SIND SIE HIER REINGEKOMMEN?; ISBN: 978-3-910775-00-8, 23 €
WIE SIND SIE HIER REINGEKOMMEN? (Hörbuch/Download);
ISBN: 978-3-910775-17-6, 18,99 € (UVP)

– Daniela Böhle:
MEIN BISHER BESTES JAHR (Jugendb.); ISBN: 978-3-944035-73-4, 12,95 €
ÜBERLEBENSTRAINING; ISBN: 978-3-947106-87-5, 20 €
SCHMETTERLINGE AUS MARZIPAN; ISBN: 978-3-947106-92-9, 15 €

– Katinka Buddenkotte: EDDIE MUSS WEG (Taschenbuch);
ISBN: 978-3-947106-44-8, 12 €

– Micha-El Goehre:
JUNGSMUSIK; ISBN: 978-3-9814475-1-4, 16 €
HÖLLENGLÖCKEN; ISBN: 978-3-944035-07-9, 16 €
STRASSENKÖTER; ISBN: 978-3-944035-66-6, 16 €
JUNGSMUSIK-TRILOGIE; ISBN: 978-3-944035-93-2, 39,90 €

– Jasper Fforde: WIE DIE KARNICKEL; ISBN: 978-3-910775-35-0, 25 €

– Kaelo Michael Janßen, Thomas Nicolai: NACKT AUF USEDOM;
ISBN: 978-3-947106-95-0, 23 €

– Chrizzi Heinen: AM SCHWARZEN LOCH;
ISBN: 978-3-947106-21-9, 18,90 €

– Synke Köhler: DIE ENTMietetETEN; ISBN: 978-3-947106-31-8, 23 €

– Florian Ludwig: BRANDENBUR MUSS BRENNEN, DAMIT WIR
GRILLEN KÖNNEN; ISBN: 978-3-947106-12-7, 14 €

– Anselm Neft:
HELL; ISBN: 978-3-044035-03-1, 15 €
VOM LICHT; ISBN: 978-3-944035-77-2, 19,90 €

– Thomas Nicolai: MAULBERG, ISBN: 978-3-910775-31-2, 24 €

– Volker Surmann: MAMI, WARUM SIND HIER NUR MÄNNER?;
ISBN: 978-3-947106-57-8, 8,99 €

– Michael-André Werner: DAS FALLEN; ISBN: 978-3-947106-42-4, 22 €

ANTHOLOGIEN & GEMEINSCHAFTSWERKE

– Daniela Böhle, Paul Bokowski (Hrsg.): DIE LETZTEN WERDEN DIE
ÄRZTE SEIN; ISBN: 978-3-944035-29-1, 12,90 €

– Bas Böttcher, Wolf Hogeckamp (Hrsg.): DIE POETRY-SLAM-FIBEL 2.0;
ISBN: 978-3-947106-45-5, 16 € (erw. Neuauflage)

– Brauseboys: AUF NIMMERWIEDERSEHEN 2025;
ISBN: 978-3-910775-44-2, 15 €

– Samuel Kramer (Hrsg.): POETRY FOR FUTURE;
ISBN: 978-3-947106-60-8, 16 €

– Sebastian Lehmann, Volker Surmann (Hrsg.): LOST IN GENTRIFICATION;
ISBN: 978-3-9814891-6-3, 12,90 €

– Maik Martschinkowsky, Josefine Berkholtz, Dominik Erhard (Hrsg.):
... WENN DIE SPRACHE FEIERT; ISBN: 978-3-947106-89-9, 17 €

– Fabian Navarro (Hrsg.): POESIE.EXE; ISBN: 978-3-947106-62-2, 14 €

– Clara Nielsen, Nora Gomringer (Hrsg.): LAUTSTÄRKE IST WEIBLICH;
ISBN: 978-3-944035-91-8, 15 €

– Reformbühne Heim & Welt:
KANN SOFORT VERFILMT WERDEN; ISBN: 978-3-947106-41-7, 15 €
SCHNAUZE!; ISBN: 978-3-910775-37-4, 16 €

– Michael Ringel, Christian Bartel (Hrsg.): ALS WIR ALLE WAHNSINNIG
WURDEN; ISBN: 978-3-947106-76-9, 15 €

– Lars Ruppel (Hrsg.): GEBLITZDINGST. POETRY ÜBER DEMENZ;
ISBN: 978-3-944035-75-8, 11,90 €

– Nik Salsflausen (Hrsg.): AFTERWORK MIT SISYPHOS. ALTE MYTHEN,
NEUE TEXTE; ISBN: 978-3-944035-87-1, 12,90 €

– Stef, Bonny Lycen (Hrsg.): IRRE SCHÖN. POETRY & MENTAL
HEALTH; ISBN: 978-3-947106-80-6, 18 €

– Stef, Sven Hensel (Hrsg.): FANTASTISCHE QUEERWESEN UND WIE
SIE SICH FINDEN; ISBN: 978-3-947106-30-1, 14 €

– Lea Streisand, Michael Bittner, Heiko Werning (Hrsg.): SIND ANTISEMI-
TISTEN ANWESEND?; ISBN: 978-3-910775-18-3, 26 €

– Ella Carina Werner, Katinka Buddenkotte (Hrsg.): NIEMAND HAT DIE
ABSICHT, EIN MATRIARCHAT ZU ERRICHTEN;
ISBN: 978-3-947106-85-1, 22 €

– Heiko Werning, Volker Surmann (Hrsg.):
IST DAS JETZT SATIRE ODER WAS?; ISBN: 978-3-944035-56-7, 13,90 €
FRUCHTFLEISCH IST AUCH KEINE LÖSUNG;
ISBN: 978-3-947106-03-5, 11,90 €

LYRIK & POETRY SLAM

– Simon Borowiak: FALSCHER DAMPFER; ISBN: 978-3-910775-30-5, 20 €

– Timo Brunke: MITTELEUROPAPPERLAPAPP;
ISBN: 978-3-947106-97-4, 22 €

– Frank Klötgen: LEBHAFT IM ABGANG; ISBN: 978-3-947106-79-0, 18 €

– Felix Römer: VERHINDERTER HELD; ISBN: 978-3-944035-54-3, 8 €

– Felix Römer & Nachtfarben: SCHÖN; ISBN: 978-3-947106-54-7, 18 €

– Lars Ruppel:
HOLGER, DIE WALDFEE (Hörbuch); ISBN: 978-3-944035-49-9, 10,90 €
DIE KUH VOM EIS; ISBN: 978-3-944035-85-7, 10,90 €

– Philipp Scharrenberg: KANN DENN LIEBE SYNTAX SEIN?;
ISBN: 978-3-947106-32-5, 14 €

– Alex Simm: VOM EINSAMEN EMOEINHORN ERNA, DAS WIE
ALLE SEIN WOLLTE; ISBN: 978-3-947106-06-6, 11 €

– Stef: SCHWUL. SEXY. DEPRESSIV; ISBN: 978-3-910775-04-6, 15 €

Gesamtprogramm auf www.satyr-verlag.de

Nur wenige Satyr-Bücher sind restlos vergriffen. Kontaktieren Sie uns
bitte direkt, sollte Ihr Barsortiment einen Titel nicht mehr führen.

Verlag Volker Surmann

Auerstr. 23–25
10249 Berlin
Tel.: 030 / 3250-9029
www.satyr-verlag.de

Lektorat und Leitung:

Dr. phil. Volker Surmann
lektorat@satyr-verlag.de

Vertrieb:

vertrieb@satyr-verlag.de

PR & Presse:

Mirco Drewes
presse@satyr-verlag.de

Rezensionsexemplare (Buch oder PDF) können gerne per E-Mail angefordert werden.

Digitale Leseexemplare auch auf:



Mitglied der buchkoop konterbande

Assoziation A | Edition Nautilus | Orlanda
Verlag | Satyr Verlag | Transit Buchverlag



Büro und Vertretung in Deutschland:

Christian Geschke
buchkoop konterbande
Tel./Fax: 0341 / 263 08 033
geschke@buchkoop.de

Vertretung Österreich (Steiermark, Tirol, Salzburg, Vorarlberg, Kärnten):

Ing. Christian Hirtzy
Tel.: +43 / 664 / 424-59-05
christian.hirtzy@aon.at

Vertretung Österreich (Wien, Nieder- und Oberösterreich, Burgenland), Südtirol:

Alfred Trux
Tel.: +43 / 699 / 1165 2089
trux@kabeltvgmunden.at



Auslieferung Deutschland & Österreich:

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod
Tanja Soffel
Tel.: 0641 / 943 93-209 | Fax: -29
t.soffel@prolit.de

Onlineshop:

www.shoptyr.de

PRESSESCHAU:



Fabian Lichter, Sebastian Maschuw, Leo Riegel:
ENDLICH KANZLER! – DIE ENDGÜLTIGE
AUTOBIOGRAFIE VON FRIEDRICH MERZ

ISBN: 978-3-910775-27-45-9, 18 €

»Sofort kaufen und flugs genießen, solange die schwarz-rote Koalition noch nicht abgestürzt ist!«
– taz

»Angesichts des autoritären politischen Klimas darf nicht unterschätzt werden, wie wichtig Werke wie dieses sind.«

– Andreas Meinzer, Neues Deutschland

»Es gibt nichts Schöneres, als über die Mächtigen sich zu amüsieren.«

– TRUST

»Das Buch ist kein Porträt, sondern eine Demontage mit Stil – und ein Reminder, dass Humor manchmal das letzte Mittel der Aufklärung ist.«

– Soundchecker.koeln



Alexander Estis: SCHMONZES

ISBN: 978-3-910775-42-8, 20 €

»Hintersinnige, selbstironische und satirische Kurzgeschichten, Parabeln und Aphorismen.«

– Karin Großmann, Sächsische Zeitung

»Alexander Estis ist ein kluger, humorvoller Beobachter menschlicher Zustände.«

– MDR artour

»Tödlicher Ernst und Satire liegen eng beieinander. Alexander Estis [erweist sich] als kluger und leidenschaftlicher Wortspieler.«

– Tomas Gärtner, Dresdner Neueste Nachrichten



Johanna Wack: MEHR ALLERGIEN ALS FREUNDE – ABER DAS JUCKT MICH NICHT.

ISBN: 978-3-910775-40-4, 16 €

»Herrliche Geschichten, großartig!«

– Buchhändler Johannes Kößler im ORF Fernsehen

»Die abwechslungsreichen Geschichten sind so treffend und beschreiben auf witzige Art und Weise Alltagssituationen, sodass ich oft lachen musste.«

Buchhändlerin Ulrike Lohau, Thalia Oberhausen

»Humorvoll, skurril und absurd.«

– ekz Bibliotheksservice